

Nein, die Schweizer Kunst lese ich nicht!

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Kunst = Art suisse = Arte svizzera = Swiss art**

Band (Jahr): - **(1944)**

Heft 6

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-626179>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

La Caisse de secours a reçu le *dons* suivants:

Walter Scholl, Kilchberg	fr. 50.—
Artistes bâlois	fr. 16.—
feu J. H. Escher-Lang, Zurich, legs	fr. 500.—
Polygraphische Gesellschaft, Laupen	fr. 250.—
Dr. H. Fehlmann, Winterthour	fr. 200.—
Hans von Matt, Stans	fr. 10.—
E. B.-B.	fr. 2.20
Julius Boscovits, Zollikon, legs	fr. 1 000.—
Section de Neuchâtel de la S.P.S.A.S. (du bénéfice du « Bal des arts et de la presse »)	fr. 63.55
Anonyme	fr. 20.—
Jakob Gubler, Zollikon	fr. 32.—
Anonyme	fr. 10.—
Ernst Georg Rüegg, Meilen	fr. 24.—
Carl Moos, Rüschlikon	fr. 6.—
S. A. pour la construction de logements pour ouvriers, Zurich	fr. 300.—
Albert Schnyder, Delémont	fr. 6.—
Anonyme	fr. 160.—
S. A. pour l'Industrie de l'Aluminium, Lausanne	fr. 200.—
	<hr/>
	fr. 2 849.75

De par la situation particulière des artistes, notre Caisse est obligée de compter avant tout sur les dons qu'elle reçoit. Depuis la fondation de la Caisse, la plus grande partie (56,66%) des secours et indemnités accordés pour un montant de fr. 382 747.70 a été couverte par les dons atteignant la somme de fr. 216 869.71.

Nous remercions chaleureusement les généreux *donateurs* et nous leur donnons l'assurance que nous administrons les dons avec soin et que nous les utilisons uniquement pour secourir les artistes tombés dans le besoin.

Les *frais d'administration* se montent à fr. 1035.18 (1941: fr. 1029.40) dont fr. 680.35 pour l'impression du rapport de gestion et du règlement. Le reste de fr. 354.83 représente environ 1% des recettes de l'année 1942.

Notre Caisse accepte avec reconnaissance les dons les plus petits et veille à les utiliser le mieux possible. Nous voudrions la recommander encore à la bienveillance et à la générosité de ses membres et de tous les amis des beaux-arts.

Liste des membres du Comité.

- M. le Dr. H. Koenig, Président, Alpenquai 40, Zurich
 M. W. Fries, vice-président, Klosbachstrasse 150, Zurich
 M. G. E. Schwarz, trésorier, Alpenquai 40, Zurich
 M. E. Lüthy, secrétaire, Splügenstrasse 9, Zurich
 M. W. Röthlisberger, assesseur, Thielle.

Les versements à la Caisse de secours pour artistes suisses, Zurich, Alpenquai 40, doivent être faits au Compte de chèques postaux Zurich VIII 4597.

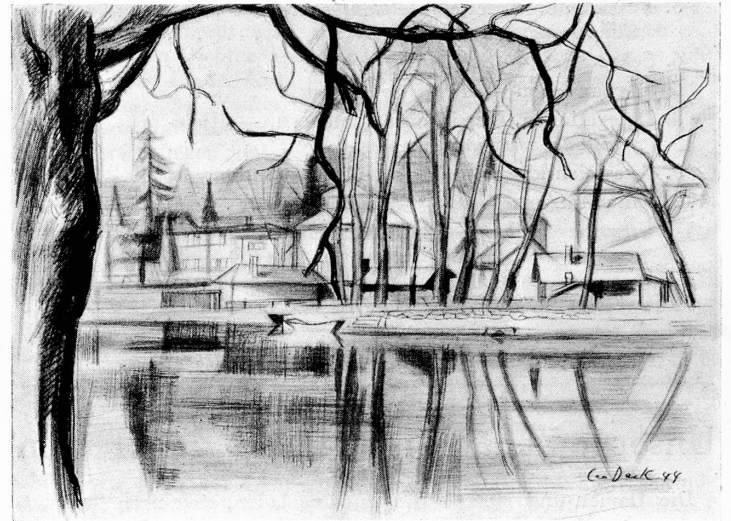
Nein, die Schweizer Kunst lese ich nicht!

Erlauben Sie mir, sehr geehrter Herr Redaktor, dass ich mich als Passiv-Mitglied zu dieser Frage äussere. Gerade für die Passiv-Mitglieder, die sich um das Wohl und Weh der Schweizer Künstler kümmern, bieten die Protokolle der Vorstandssitzungen, der Generalversammlungen, aber auch die Berichte der Sektionen viel Interessantes. Aus diesen Protokollen und Berichten sieht man in das Leben und Treiben der Gesellschaft und ihrer Sektionen hinein, kann man feststellen was Positives erreicht wird und wo der Schuh drückt. Auch die Nachrufe lese ich immer gerne, mache ich doch durch sie oft Bekanntschaft mit einem Künstler, von dem ich früher wenig gesehen und gehört hatte.

Was der *Schweizer Kunst* aber fehlt, und was sie wesentlich beleben könnte, das sind Beiträge der einzelnen Künstler, in denen sie persönliche Erinnerungen, sei es aus den Wanderjahren, sei es aus der Heimat bringen würden. Schon mehrmals habe ich in Vorträgen solche persönlichen Erlebnisse schildern gehört und dabei festgestellt, dass sie die Hörer gefesselt haben. Ich bin fest davon überzeugt, dass jedes Mitglied der G. S. M. B. u. A. solche Erlebnisse mit Leichtigkeit erzählen könnte, wenn es sich die Mühe dazu nehmen würde. Solche Schilderungen würden Leben in das

Blatt bringen! Dass regelmässige Besprechungen über neu erschienenene Kunstbücher den Lesern dienen würden, liegt auf der Hand.

Eine scharfe Kritik an der *Schweizer Kunst* muss ich aber doch noch anbringen, die im letzten Artikel schon erwähnt war. In jeder Nummer ärgere ich mich über die Spalte Ausstellungen. Denn ich glaube kaum, dass schon jemals in dieser Spalte eine Ausstellung angezeigt wurde, die nicht schon zu Ende gegangen war. Gerade die Passiv-Mitglieder hätten aber das grösste Interesse daran zu erfahren, was für Ausstellungen im künftigen Monat, nach dem Erscheinen des Blattes stattfinden werden. Manche Ausstellung würde von Passiven besucht, wenn man rechtzeitig etwas von dieser Ausstellung erfahren hätte! Es sollte doch sicher ohne allzugrosse Mühe möglich sein mit Hilfe der Museen einen Ausstellungskalender zu schaffen, der den Passiven und weiteren Interessenten etwas bieten, sie über die kommenden Ausstellungen auf dem Laufenden halten würde. ... ex.



Leo Deck, Bern.

Bourses d'études.

Le Conseil fédéral, sur la proposition du département fédéral de l'intérieur et de la commission fédérale des beaux-arts a alloué, pas décision du 25 avril 1944, des bourses d'études et des prix d'encouragement aux artistes suivants:

a) Bourses.

Peinture:

- Frey Auguste, Zurich;
 Froidevaux Georges, La Chaux-de-Fonds;
 Glat-Notz Charles, Bâle;
 Deck Léon, Berne;
 Fiaux Léo, Lausanne.

Sculpture:

- Lienhard Robert, Winterthur;
 Hess Hildi, Zurich;
 Keller Gottfried, Grossaffoltern.

Architecture:

- Meyrat Fernand-Julien, Lausanne.

b) Prix d'encouragement.

Peinture:

- Bucher Etienne, Aarau;
 Casty Gian, Bâle;
 Cornu Jean, La Chaux-de-Fonds;
 Della Chiesa Ferdinand, Nidau;
 Falk Sonja, Berne;
 Giesker Henri, Zurich;
 Klein Otto, Bâle;
 Maier Alexandre, Bâle;
 Rüegg Jean-Pierre, Prévèrènges;
 Zaki Hamid, Bâle;

Sculpture:

- Ramseyer André, Neuchâtel;
 Fontana Fiorenzo, Balerna;
 Genucchi Giovanni, Bellinzona.